

# Schierhorn: Was lange währt, wird endlich gut

25.05.1988 WB

**rs. SCHIERHORN.** Freude bei den Schierhorner Schützen: Am Samstag vor Pfingsten legten sie den Grundstein für ihr neues Schützenhaus.

Am Rande des Dorfes entsteht auf rund 350 Quadratmeter Grundfläche ein Gebäude, das, so verspricht der Schierhorner Schützenverein, sich nach der Fertigstellung gut in die Landschaft einfügen soll.

Von den veranschlagten 608.000 Mark Geamtkosten will der Verein durch Eigenmittel (55.900 Mark), Arbeitsleistungen (154.000 Mark) und Spenden (40.000 Mark) weit mehr als ein Drittel selbst aufbringen. Der Rest wird über Zuschüsse finanziert.

Bis Maurer und Schützenbruder Hans Henck (Holm) jetzt die Kasette mit den üblichen Utensilien (auch das WOCHENBLATT war dabei) in das Fundament einmauern und Vereinspräsident



**Adolf Harms (85) verlötet die Kasette. Ihm helfen Sohn Claus (links) und Präsident Klockmann (rechts)**

Hermann Klockmann dem neuen Bau mit den obligatorischen drei Hammerschlägen eine glückliche

Zukunft wünschen konnte, war für die Bauherren so manche Klippe zu umschiffen.

Anliegerproteste, Baustillegung und Entzug der Baugenehmigung machten den Schierhorner Grünröcken das Leben schwer. Bereits 1983 war das Grundstück gekauft worden, nachdem damals eine Bauvoranfrage positiv beschieden worden war. Ende 1986 wurde mit dem Bau begonnen. Fast das ganze Jahr 1987 ging dann wegen der Querelen um die Baugenehmigung weitgehend ungenutzt ins Land.

Dafür soll es jetzt umso schneller gehen. »Am 10. Juni um 16 Uhr ist Richtfest und danach Arbeitsdienst für alle«, kündigte bei der Grundsteilegung Präsident Hermann Klockmann. Zuvor hatte es noch eine sinnfällige Geste gegeben, die das Traditionsbewußtsein im 1924 gegründeten Schierhorner Schützenverein dokumentiert: Unter Assistenz seines Sohnes Claus verlötete der 85jährige Adolf Harms die Kasette für den Grundstein.